

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 05./X. Ratsperiode Sitzung des Generationenbeirates der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 25.02.2016, 17.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhofsgebäude

	<u>Seite</u>
1. Besichtigung des Bahnhofsumfeldes	3
2. Erörterung der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes	4 - 5
3. Mitteilungen	
a) Parken am St. Antonius Hospital	5 - 6
b) Generationenbewegungsplatz	6
c) Euroschlüssel	6
4. Anfragen	
a) Trimpfad	6
b) Euroschlüssel	6

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche 05./X. Ratsperiode Sitzung des Generationenbeirates der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 25.02.2016, 17.00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhofsgebäude

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Boskamp, Heinz (SPD)
sind anwesend als Vertreter/innen:

der Menschen mit Behinderung:

Arnold, Traute	OK
Meyer-Wilmes Dr., Hedwig	B'90/DIE GRÜNEN
Peerenboom, Johannes	FDP
Pfitzenmaier, Karl	SPD

der Jugendlichen:

Fuchs, Annegret	OK für Giesen, Carina
Kozikowski, Nina	SPD
Tüchthuisen, Arik	B'90/DIE GRÜNEN

der Seniorinnen/Senioren:

Dußling, Jürgen	CDU
Huth, Erika	CDU
Roth, Roswitha	CDU

nicht anwesend:

Lipp van, Liesel	CDU
Kamps, Andrea	CDU
Piepenbrock, Pascal	CDU
Tobisch, Reinhold	FDP

Ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter der Stadt
Kleve
Dr. Eckert, Alexander

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing
Erster Beigeordneter Haas
Technischer Beigeordneter Rauer
Fachbereichsleiter Erps
Technischer Angestellter Sicker (nur während des
Ortstermins)
Verwaltungsangestellter Kunders als Schriftführer

Beiratsvorsitzender Boskamp begrüßt die Anwesenden zur Besichtigung des Bahnhofsumfeldes.

1. **Besichtigung des Bahnhofsumfeldes**

Technischer Beigeordneter Rauer erläutert den anwesenden Mitgliedern des Generationenbeirates die Planungen der Stadt Kleve zur Erschließung des Bahnhofsumfeldes. Nach seiner Aussage werden auf der rechten Seite des Bahnhofsgebäudes sechs bis zehn Einstellplätze für Menschen mit Behinderung eingerichtet. Diese seien ein Meter breiter konzipiert, um den Ein- und Ausstieg in das Fahrzeug zu erleichtern. Die vorhandenen Fahrradboxen würden abtransportiert und durch neue ersetzt werden. Der vorhandene Busbereich werde vorübergehend mit einer Kapazität von 20 bis 25 Plätzen als bewirtschaftete Parkfläche hergerichtet.

Nach Aussage des Ersten Beigeordneten Herrn Haas bedeute dieses eine erhebliche Verbesserung gegenüber den bisherigen Verhältnissen.

Den Ausführungen des Ersten Beigeordneten Haas beipflichtend stellt Technischer Beigeordneter Rauer fest, dass die bisherigen Dauerparkplätze bereits morgens überfüllt waren. Der Platz vor dem Bahnhofsgebäude werde durch entsprechende Schilderung autofrei gehalten – eventuell sei hier auch die Schaffung einer Außengastronomie möglich.

Frau Erika Huth stellt die Frage, warum die Bahnhöfe in Kevelaer und Geldern barrierefrei gestaltet seien, der Zugang zum Klever Bahnhof hingegen von der Rückseite her nur über eine Brücke erfolgen könne.

Hierauf eingehend stellt Technischer Beigeordneter Rauer fest, dass diese Tatsache der vorhandenen Örtlichkeit geschuldet sei. Der Bahnhof Kleve verfüge nur über Schienenverkehr in eine Richtung und vorhandene Parkplätze seien in großer Zahl nur im rückwärtigen Teil hinter der Gleisanlage vorhanden.

Zur Neuschaffung des Busbahnhofes teilt Technischer Beigeordneter Rauer mit, dass dieser komplett barrierefrei und mit einem taktilen Leitsystem versehen, konzipiert sei. Neben der vorhandenen Bildschirmanzeige sehe die Anlage auch eine Sprachausgabe der notwendigen Informationen vor. Seiner Ansicht nach sei der vorhandene Busbereich kaum noch zu verbessern. Auch nach seiner Ansicht sei ein höhengleicher Übergang zu bevorzugen. Aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens sei der Betreiber jedoch zu keinen weiteren Zugeständnissen bereit. Die Stadt Kleve habe insoweit keine Verfügungsgewalt, werde jedoch die Verhandlungen mit der Betreibergesellschaft weiterführen.

Der Vorsitzende des Generationenbeirates Herr Boskamp stellt die Frage, ob die Planungen der Stadt Kleve auch die Schaffung von Behindertentoiletten vorsehen.

Hierauf eingehend weist Technischer Beigeordneter Rauer darauf hin, dass die derzeitige Konzeption lediglich die Schaffung „normaler“ Toilettenanlagen vorsehe.

Der Ortstermin endet um 17.35 Uhr. Die Sitzung des Generationenbeirates wird um 17.45 Uhr im Interimsrathaus, Zi. 005 fortgesetzt. Der Vorsitzende des Generationenbeirates begrüßt die

Anwesenden nochmals zur anstehenden Sitzung und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

2. **Erörterung der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes**

Das Mitglied des Generationenbeirates Frau Traute Arnold verdeutlicht mit einigen Fotos der Bahnhöfe Goch, Kevelaer und Kleve die örtliche Situation für Menschen mit Behinderung. Sie schließt ihre Ausführungen mit der Bitte insbesondere im Hinblick auf die Interessen von Mitmenschen mit Behinderung mit der Bahn um einen schienengleichen Übergang zu kämpfen.

Der Vorsitzende des Generationenbeirates dankt Frau Arnold für ihre Ausführungen.

Eingehend auf die Niederschrift über die Sitzung des Generationenbeirates vom 16.11.2015 erinnert Stadtverordnete Dr. Meyer-Wilmes die Mitglieder an die Wahrnehmung der Funktion des Lenkungsgremiums. Es sei jetzt Aufgabe des Generationenbeirates hier Aktivitäten zu entwickeln und nächste Schritte einzuleiten.

Der Vorsitzende des Generationenbeirates hält es daher für sinnvoll, die Angelegenheit auf die nächste Tagesordnung der Sitzung des Generationenbeirates zu stellen. Nach seiner Auffassung sei der Übergang in Form einer Brücke Knackpunkt der gesamten Planungen des Bahnhofsumfeldes. Die ablehnende Haltung der Bahn sei bekannt.

Technischer Beigeordneter Rauer erklärt, dass die Verwaltung auf Landesebene eine Vielzahl von Gesprächen geführt habe. Durch die Elektrifizierung habe die Bahnstrecke an Bedeutung gewonnen. Diese Tatsache sei jedoch nicht automatisch eine Gewähr dafür, die Sachlage anders zu beurteilen. Seiner Ansicht nach könnten sowohl der Generationenbeirat als auch weitere Vereine und Verbände gegenüber den Entscheidern den Druck erhöhen um insoweit der Stadt Kleve für die künftigen Verhandlungen Rückhalt zu bieten. Auch ein Beschluss des Rates in dieser Hinsicht sei hilfreich. Letztendlich sei die Barrierefreiheit Teil des städtischen integrativen Handlungskonzeptes.

Den Ausführungen des technischen Beigeordneten Rauer beipflichtend, weist auch Stadtverordnete Dr. Meyer-Wilmes darauf hin, dass ein Drängen gegenüber dem Land die Position der Stadt Kleve stärken könne. Auch die politischen Parteien sollten insoweit intervenieren.

Das Mitglied des Generationenbeirates Dußling erachtet nicht nur diesbezügliche Aktivitäten des Generationenbeirates, sondern aller Bahnkunden für zielführend.

Auf seine Frage, wer Ansprechpartner sei, teilt Technischer Beigeordneter Rauer mit, dass hierzu der VRR und „Station und Service“ in Betracht kämen. Hier solle eine Ansprache parallel erfolgen.

VRR:

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
AugustasträÙe 1
45879 Gelsenkirchen
Telefon: +49 209 1584-0
Telefax: +49 209 23967
E-Mail: info@vrr.de

DB Station & Service
Regionalbereich West
Willi-Becker-Allee 11
40227 Düsseldorf

DB Netz AG
Hansa Straße 15
47058 Duisburg
Herr Lukas Joost
Telefon: 0203 3017-4454
Telefax: 0203 3017-1368
E-Mail: lukas.joost@deutschebahn.com

Das Mitglied des Generationenbeirates Frau Roswitha Roth stellt die Frage, ob nicht vom Rat der Stadt Kleve bereits eine Initiative erfolgt sei.

Hierzu teilt Erster Beigeordneter Herr Haas mit, dass der Verwaltung ein entsprechender Auftrag des Rates vorläge. Die Verwaltung werde weitere Gespräche mit „Station und Service“ führen. Er halte jedoch eine darüberhinausgehende Initiative des Generationenbeirates für hilfreich, um hier auf „Station und Service“ weiter Druck auszuüben.

Den Ausführungen beipflichtend hält es Stadtverordnete Frau Dr. Meyer-Wilmes für zielführend, einen Brief des Vorsitzenden an die entsprechenden Stellen zu geben. Die Brücke sei „ein Schandfleck“. Sie bevorzuge auch hinsichtlich der Radfahrer eine Rampe – die Brücke halte sie für schädlich im Sinne der Behindertenpolitik.

Bürgermeisterin Frau Northing teilt die Auffassung. Auch die Verwaltungsspitze bevorzuge eine Rampe oder eine ähnliche Lösung. Es sei jedoch festzuhalten, dass die Stadt Kleve nicht Herr des Verfahrens sei.

Das Mitglied des Generationenbeirates Frau Erika Huth hält es für sinnvoll, dass sowohl Bahnkunden, als auch ortsansässige politische Parteien beim Träger in dieser Hinsicht intervenieren.

Das Mitglied des Generationenbeirates Herr Jürgen Dußling hält auch eine Intervention der Hochschule für zielführend, da auch Studenten Nutzer der Bahn seien.

Beschluss:

Der Generationenbeirat beschließt einstimmig, dass in einem Brief des Vorsitzenden den drei genannten Institutionen die Auffassung des Generationenbeirates hinsichtlich der Brücke dargelegt wird. Die Willenserklärung des Generationenbeirates soll darüber hinaus dem Rat der Stadt Kleve zur Kenntnis gebracht werden.

3. Mitteilungen

a) Parken am St. Antonius Hospital

Erster Beigeordneter Haas teilt dem Ausschuss mit, dass im Bereich des St. Antonius Hospitals kein Kurzzeitparkplatz eingerichtet werde. Die derzeitige Praxis, dass behandlungsbedürftige Personen mit dem PKW bis unmittelbar vor den Eingangsbereich

gefährdet werden könnten, werde durch das St. Antonius Hospital weiter geduldet und mache die Einrichtung von ggf. weiter entfernten Kurzzeitparkplätzen entbehrlich.

b) Generationenbewegungsplatz

Erster Beigeordneter Haas teilt den Mitgliedern des Ausschusses mit, dass gemeinsam mit dem Fachbereich Planen und Bauen eine erste Prüfung stattgefunden habe. Hierbei sei festgestellt worden, dass der etwaige Ort für die Einrichtung eines Generationenbewegungsplatzes innerhalb eines Denkmalsbereiches liege. Die Angelegenheit werde jedoch seitens der Verwaltung weiter fortgeführt. Eventuell könne die Verwaltung bereits in der nächsten Sitzung weitere Auskünfte erteilen.

Den Ausführungen des Ersten Beigeordneten Haas beipflichtend, weist auch Technischer Beigeordneter Rauer darauf hin, dass der vorgesehene Standort sich innerhalb eines sogenannten Parkpflegebereiches befinde. Der Standort werde im Mai oder Juni in den politischen Gremien weiter beraten.

Stadtverordnete Dr. Meyer-Wilmes stellt fest, dass der vorgesehene Standort nach ihrer Auffassung durchaus geeignet sei, da an dieser Stelle eine Vielzahl von Sportlern aktiv seien.

c) Euroschlüssel

Technischer Beigeordneter Rauer teilt den anwesenden Mitgliedern des Generationenbeirates mit, dass die entsprechenden Schlösser für die behindertengerechten Toilettenanlagen an den Standorten Tiergarten und Stadthalle in dieser Woche eingebaut würden.

4. Anfragen

a) Trimpfad

Die Frage des Mitgliedes des Generationenbeirates Frau Traute Arnold, ob der Trimpfad noch vorhanden sei, wird von Stadtverordneten Dr. Meyer-Wilmes mit Ja beantwortet.

b) Euroschlüssel

Stadtverordnete Annegret Fuchs stellt die Frage, wie man im Bedarfsfall in den Genuss des o.a. Euroschlüssels komme.

Hierzu teilt Erster Beigeordneter Haas mit, dass dieser gegen Nachweis einer Bezugsberechtigung erworben werden könne.

Ende der Sitzung: 18.30 Uhr

(Boskamp)
Vorsitzender

(Kunders)
Schriftführer